

Ängste, Panik, Depressionen

Es gibt ursächlich nur eine Angst und das ist unsere Ur-Angst in Form der Trennung von der Schöpfung, von da, wo wir alle herkommen. Bekannt ist dies als Geburtstrauma.

Alle anderen Ängste sind Erfahrungen aus Ereignissen, die wir auf unserem Lebensweg erlebt haben.

Ein Kind kommt auf die Welt und kennt nur Liebe. Es lernt aber sehr bald, dass die Erwachsenen anders ins Körbchen sehen wenn es schreit oder aber still ist. bzw. sie später anlacht. Ein Kind ist zuerst einmal von den Eltern abhängig, es möchte wahrgenommen werden – und es braucht Nahrung, Zuwendung, vor allem Liebe.

Dann wird es größer und möchte sich selbst ausdrücken. Dann heißt es sehr schnell „Das tut man nicht“, „Das kannst du nicht“, „Wenn du dich so benimmst, gibt es beim Besuch der Oma keine Schokolade“ - Sie kennen alle diese Aussagen.

Wir lernen somit sehr schnell, dass Liebe abhängig ist von einer Leistung, die wir erbringen müssen – lieb sein, still sein, fleißig sein, das tun, was die Erwachsenen von uns wollen....was bedeutet von einer Liebe im Außen. Wir vergessen damit unser eigenes wahres Potenzial an Liebe, was wir mitgebracht haben und welches um ein Vielfaches größer ist.

Die Eltern, die Großeltern...können aber nur das weitergeben, was sie selbst von den Eltern gelernt haben. Wir kommen aber später nie auf die Idee, das zu hinterfragen, ob das was zu „Urzeiten“ gelehrt wurde für uns heute noch so stimmt. Und so leben wir oft bis ins hohe Alter, das was seit ewiger Zeit als richtig betrachtet wurde. Wir erinnern uns dazu auch dann noch an Strafen, Schläge oder ähnliches.

Darüber entsteht aufgrund der gemachten Erlebnisse und Erfahrungen unser Bild von der Welt. Die Welt eines Millionärs wird somit sicher anders aussehen, als die eines Harz IV Empfängers.

Jeder hat somit ein Bild von „seiner“ Welt – und wehe es kommt einer und will daran rütteln. Diese Welt wird verteidigt, um jeden Preis.



Um „wer zu sein“ und anerkannt zu werden, tun wir dann immer mehr die Dinge, die uns von anderen Menschen vorgegeben werden und stellen unsere eigenen Bedürfnisse immer weiter zurück. Da wir sowieso immer wieder Kritik erleben, verinnerlichen wir, so wie wir sind, sind wir ganz offensichtlich nicht in Ordnung. Die Auswirkungen davon finden Sie täglich im Leben wieder. Wir rennen, wie der Hamster im Rad und erschaffen uns damit immer wieder das gleiche Leid.

Nun leben wir inzwischen in einer Zeit, wo es nicht mehr darum geht hier auf der Erde Erfahrungen zu machen, sondern seit ca. 20 Jahren geht es zurück, weil auch die Erde in eine Phase eintritt, in der sie in eine immer höhere Schwingung geht.

Wir fragen uns und möchten nun wissen, was der eigentliche Sinn unseres Lebens ist. Immer mehr Menschen fragen sich „Wer bin ich denn eigentlich?“, „Warum lebe ich überhaupt?“ Tief in uns ist eine Sehnsucht nach der eigentlichen Heimat und früher oder später wird jeder Mensch damit konfrontiert, auch wenn Sie es heute vielleicht noch von sich weisen oder lächerlich finden.

Inzwischen gefällt uns vieles im Leben nicht und wir bemühen uns mehr oder weniger erfolgreich um Veränderung – im Außen. Das wird nicht funktionieren, solange wir die alten Muster leben und nicht zu einer veränderten inneren Haltung kommen. Wenn mir meine Welt nicht gefällt, dann muss ich neue Ursachen legen, meine Gedanken, meine Sichtweisen überprüfen und ändern. Sie werden immer wieder das ernten, was Sie aussenden. Bleibe ich immer in meiner „Opferhaltung“ ohne einmal die Verantwortung für alles das, was mir im Leben begegnet ist zu übernehmen, wird sich nichts ändern – weil ich das mit meinen Gedanken, mit meinem Weltbild erschaffen habe. Wir sind selbst die Schöpfer unserer Realität! Das mag für viele neu klingen und Widerstand hervorrufen, trotzdem ist es so!

Es geht darum wieder zu uns selbst zu finden. Wir haben lange Zeit nur mit dem Verstand gelebt – nun ist aber die Zeit, wo wir wieder auf unser Herz, auf unsere Gefühle hören müssen. Leider haben wir das meist verlernt. Wir dürfen wieder Gefühle leben – Angst haben, wütend sein, aber auch Freude, Glück empfinden. Nehmen Sie sich, so wie Sie sind in Liebe an! Sie sind perfekt, so wie Sie sind – alles andere haben andere Menschen Ihnen gesagt oder beigebracht!

Angst ist ein Ausdruck nicht genug zu haben, bestraft worden zu sein, weil man als Kind Liebe geben wollte und/oder Strafe bekommen hat – insgesamt ein Mangel an Liebe da ist, den niemand aufgefüllt hat. Die Angst geht später in Panik über.

Bei einer Depression stehen diese Menschen immer wieder in den bereits lange vergangenen Erlebnissen, Erinnerungen, sie suchen Begründungen für das, was passiert ist, grübeln, suchen einen Schuldigen, sie leben in der Vergangenheit, müssten aber ins Jetzt kommen, um eine Veränderung herbei führen zu können.

Ich könnte noch sehr viel dazu ausführen. Was noch wichtig ist – ich habe oben bereits über die Frequenzveränderungen auf der Erde geschrieben. Das heißt, wir bekommen immer mehr Lichtenergien auf die Erde. Damit kommt aber alles „Dunkle“, alles Alte, unerledigte, unsere alten Muster, Strukturen, Einstellungen an die Oberfläche, weil es aufgelöst und verändert werden will und muss.

Zeichen dafür sind die derzeitigen globalen Veränderungen, Erdbeben, ebenso wie andere Umweltkatastrophen, bis zur Finanzkrise und darüber hinaus.

Je mehr wir bereit sind, mit in diese Veränderungen zu gehen, um so einfacher ist dieser Übergang. Wer das heute noch nicht akzeptieren kann und will, so ist es auch in Ordnung. Ich sagte bereits, es wird jeder früher oder später damit konfrontiert – und wer noch nicht aufwachen will, kann es ja ein paar Leben später dann tun. Das Leben drängt und zu nichts. Wir können Schöpfer oder auch Opfer unserer Umstände sein. **Alles ist immer unsere eigene Wahl.**